

INTERPLAST – Schönheitschirurgie für Entwicklungsländer?

Internationale Plastische Chirurgie – Hilfe für die Ärmsten der Armen durch plastisch-rekonstruktive Operationen

Autor_Dr. André Borsche, Bad Kreuznach



Abb. 1 _ Helfende Hände für die Ärmsten.

Abb. 2 _ Lernen bei Teamarbeit mit INTERPLAST.

Abb. 3 _ Ein kleiner Patient.

Warum fahren Plastische Chirurgen des gemeinnützigen Vereins INTERPLAST während ihres Urlaubs in Entwicklungsländer, um unter teilweise einfachen Bedingungen Menschen zu helfen, die sonst keine Chance hätten?

Sie arbeiten im Team bis zu ihrer körperlichen und psychischen Belastungsgrenze manchmal bis spät in die Nacht, weil sie wissen: Vor der Tür warten noch unzählige Patienten, die eine wiederherstellende Operation dringend benötigen. Sie sind erschöpft, aber glücklich, so effektiv und direkt Hilfe durch ihre Operationen geleistet zu haben und erfahren die Dankbarkeit unzähliger Menschen, die es als Geschenk empfinden, dass ihnen kostenlos geholfen wurde.

Der Plastische Chirurg Gottfried Lemperle aus Frankfurt am Main brachte 1980 die INTERPLAST-Idee aus

den USA nach Deutschland und begeisterte so viele Kollegen, dass heute inzwischen jährlich über 4.000 Patienten mit plastisch-chirurgischen Problemen in Asien, Afrika und Südamerika von INTERPLAST-Teams aus Deutschland operiert werden. Dabei werden in erster Linie Patienten mit Gesichts- und Handfehlbildungen, Lippen-Kiefer-Gaumenspalten sowie schwer entstellenden Verbrennungsnarben und Verstümmelungen durch Kriegsfolgen behandelt. Immer wieder sind es die Kinder, deren Schicksal uns tief berührt und wir alles in unserer Macht stehende unternehmen, um ihnen zu helfen, da sie ihr Leben noch vor sich haben. Es ist nicht unser Verdienst, in einer Welt des Wohlstandes und der optimalen medizinischen Versorgung geboren worden zu sein. Es ist nicht deren Schuld, in einem Entwicklungsland aufzuwach-



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4



Abb. 5



Abb. 6

Abb. 4_ Dr. André Borsche.

Abb. 5_ INTERPLAST-Team in Brasilien.

Abb. 6_ Danke!

sen, in dem es für die Armen keine Möglichkeit der Plastischen Chirurgie gibt. Es wäre aber von uns arrogant, diesen Menschen diese spezialisierte Medizin vorzuenthalten, nur weil es noch andere dringende Probleme in ihren Ländern gibt. Der Tropfen auf den heißen Stein lohnt sich allemal!

INTERPLAST-Germany lebt allein von dem ehrenamtlichen Engagement seiner Mitglieder. Der Vorstand in Bad Kreuznach und die 12 Sektionen in Deutschland arbeiten ohne großen Verwaltungsaufwand, organisieren die Auslandseinsätze (66 Einsätze im Jahr 2009) und unterhalten zwei Krankenhäuser in Nepal und Brasilien. Die Einsatzkosten werden über Spenden an den Verein finanziert und zwei Fördervereine „pro-interplast“ leisten dabei wesentliche Unterstützung (Kosten pro Einsatz 15.000–30.000 €). Zur Absicherung längerfristiger Projekte wurde zusätzlich eine INTERPLAST-Stiftung ins Leben gerufen.

Eine besonders wichtige Aufgabe bei den Hilfseinsätzen ist die Ausbildung interessierter einheimischer Ärzte, Pfleger und Schwestern, um sie in die Lage zu versetzen, selber ihren Patienten besser helfen zu können. So ist es immer wieder eine große Freude bei wiederholten Einsätzen an dem gleichen Ort mit zu erleben, mit welchem Erfolg die ausländischen Kollegen die erlernten plastisch-chirurgischen Standardtechniken wie Hauttransplantationen und Lappenplastiken angewendet haben. So können wir uns dann gemeinsam den komplizierteren Operationen widmen und einen gleichberechtigten Erfahrungsaus-

tausch aufbauen. Im Zeitalter von digitaler Fotografie und E-Mail halten wir auch über den Einsatz hinaus gerne den Kontakt, um über die Spätergebnisse der behandelten Patienten zu erfahren. Die Qualität der geleisteten Hilfe liegt uns sehr am Herzen.

Täglich überschwemmen uns leidvolle Berichte über Folgen von Kriegen und Katastrophen. Wir als Plastische Chirurgen haben das Glück ein Metier zu beherrschen, bei dem unser praktisches Handeln zu sichtbaren Erfolgen führt. Plastisch-chirurgische Hilfe für Entwicklungsländer durch INTERPLAST wird auch in Zukunft eine dankbare und wichtige Aufgabe bleiben!_

_Kontakt

face

INTERPLAST – Germany e.V.

Gemeinnütziger Verein für Plastische Chirurgie in Entwicklungsländern
 Vorstand: Dr. André Borsche, Dr. Hubertus Tilkorn, Dr. Dietmar Scholz, Dr. Nuri Alamuti
 Geschäftsstelle: Klinik für Plastische und Rekonstruktive Chirurgie, Diakonie-Krankenhaus Ringstraße 64, 55543 Bad Kreuznach
 Tel.: 06 71/6 05 21 10
 Fax: 06 71/6 05 21 12
 INTERPLAST–Tel.: 0171/8 24 45 08
 www.interplast-germany.de



Abb. 7



Abb. 8



Abb. 9

Abb. 7_ Eine Lehr-OP in Ruanda.

Abb. 8_ OP mit Taschenlampe bei Stromausfall.

Abb. 9_ Warten auf die OP.

_Info

face

INTERPLAST-Hauptkonto :

Konto-Nr.: 2571 990
 BLZ: 370 700 24
 Deutsche Bank Köln
 IBAN: DE 97 37 07 00 2402
 57 19 90 00
 BIC: DEUT DE DB KOE